

Bewegte Fahnen.

Die Nacht hat alle Farben eingesogen. . .
Die Fahnen wogen
gespensterhaft, wie aufgeregte Geister
über den Häusern, die sich ängstlich ducken
gleich alten Weiblein, vor der Sturmwind-Kälte
hämischen Muden.

O, wer die Fahnen sah in diesen Nächten!
Dies: An-den-Mast-gebannt-sein. Dieses Zerren
am Nachtgebot der Menschen, die die Freiheit
mit Klebstoff, Band und Nagel ihnen sperren . . .

O, wer die Fahnen sah, wie sie vor Zorn sich krümmten!

Ach, aber viele Menschen wissen nichts von sich.
(aus Furcht, aus Torheit, Leichtfinn, was weiß ich!)
Was sollten sie der Fahnen Leid verstehen,
die, Sieg verkündend, sturmberauscht, in freien Lüften
möchten wehn!

Margareta Bruck.